

Showtime für Leistungsträger

Die fünfte Auflage der Veranstaltung «Jobmarkt» brachte gestern Vertreter von 20 Firmen mit 50 hoch qualifizierten Stellensuchenden zusammen. Mindestens eine Stelle wurde noch während des Anlasses besetzt.

VON ROLF FEHLMANN

SCHAFFHAUSEN Man wählte sich in einer Talkshow des ARD-Fernsehens, als Daniel Gretler gestern Nachmittag im grossen Saal des Hotel Arcona Living zu Beginn der fünften «Jobmarkt»-Veranstaltung des Schaffhauser Arbeitsamtes zum Mikrofon griff. Unter dem Motto «Karriere ist ein Überraschungscocktail» forderte der Leiter des Arbeitgeber-Service beim Arbeitsamt 5 der 50 anwesenden Jobjäger auf, den 24 Vertretern von 20 Arbeitgeberfirmen aus ihrer Arbeitsbiografie zu erzählen.

Das kam offenbar an: «Hammerhaft» fand beispielsweise Firmenvertreter Hans Jörg Denzler diese Kurzvorstellungen. Er ist Geschäftsführer des Schaffhauser Beratungsunternehmens ProMove, das spezialisiert ist auf Laufbahnberatung, Karriereworkshops, Coaching von Führungskräften und Organisationsentwicklung. «Das Auftreten dieser Fachleute ist professionell», so Denzlers Eindruck. «Sie gehen proaktiv auf potenzielle Arbeit-



Keine Spur von Bittstellern: Die Fachleute diskutierten mit potenziellen Arbeitgebern auf Augenhöhe.

Bild Rolf Fehlmann

geber zu und präsentieren sich als Leistungsanbieter, nicht als Bittsteller.»

Jobjäger statt Stellensuchende – dieses neue Selbstverständnis seiner Kunden wolle er mit der neu geschaffenen Marke Jobjäger zum Ausdruck bringen, sagte Arbeitsamtsleiter Vivian Biner. Die 25 Frauen und 25 Männer dokumentierten ihr Leistungsangebot an 5 Ständen, die nach Berufsfeldern geordnet waren. Drei Stände waren dem kaufmännischen Bereich gewidmet, einer dem technischen und

einer dem Dienstleistungsbereich. Dass 40 Prozent der gestern anwesenden Jobjäger aus dem Ausland stammen, ist für Biner eine Folge der Internationalisierung des Arbeitsmarktes: «Wegen dieser Entwicklung gibt es in Schaffhausen heute viel mehr internationale Firmen als früher.»

Nicht alle der gestern vertretenen, zumeist regionalen Unternehmen waren gekommen, um konkrete Vakanzen zu besetzen: «Unser Geschäft hat an Dynamik gewonnen», sagte etwa

Hans Jörg Denzler. «Wir brauchen in drei bis sechs Monaten gute Leute und sehen uns hier nach möglichen Kandidaten um, die Potenzial für die Zukunft haben.» Das Feedback der Firmenvertreter sei durchweg positiv, fasste Biner das Echo auf die Veranstaltung zusammen. Dass auch eine Delegation des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums Freiburg i. Ü. den gestrigen «Jobmarkt» besuchte, wertet Biner als «Ausdruck einer offenen Zusammenarbeit».

Merck

Rekordergebnis dank Übernahmen erzielt

DARMSTADT/SCHAFFHAUSEN Das Mutterhaus des Schaffhauser Pharmaunternehmens Merck & Cie, der deutsche Pharma- und Chemiekonzern Merck, hat im vergangenen Jahr dank Zukäufen operativ so viel verdient wie nie zuvor. Der bereinigte Betriebsgewinn (Ebitda) erhöhte sich binnen Jahresfrist um sieben Prozent auf 3,6 Milliarden Euro, wie das Darmstädter Unternehmen mitteilte.

Am Standort Schaffhausen sind derzeit über 130 Mitarbeitende tätig. Zusätzlich betreut die Merck & Cie aus Schaffhausen noch gut 20 Mitarbeitende in Aussendienst- und diesem zugeordneten Funktionen. Insgesamt beschäftigte Merck 2015 in der Schweiz 1946 Mitarbeitende. 2014 waren es noch 1374 gewesen. Der Anstieg sei hauptsächlich durch die Übernahme des US-Laborausrusters Sigma-Aldrich zustande gekommen, schreibt Merck. In der Schweiz machte das Unternehmen im letzten Jahr 160 Millionen Euro Umsatz (2014: 149 Millionen Euro).

Der bereinigte Betriebsgewinn des Konzerns übertraf im Schussquartal mit einem Anstieg auf 933 Millionen Euro (+6 Prozent) deutlich die Erwartungen der Analysten von 905 Millionen Euro. Neben den Übernahmen des US-Laborausrusters Sigma-Aldrich und der Spezialchemiefirma AZ profitierte Merck auch von positiven Währungseffekten. Für 2016 stellte Merck weitere Gewinn- und Umsatzzuwächse in Aussicht. (sda/rf.)